

Susanne Dormer

## Im Stall bei Ochs und Esel

Weihnachtsspiel

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

Der Erzengel Gabriel eröffnet Ochs und Esel, dass sie bald hohen Besuch bekämen, dafür aber erstmal Großputz in ihrem Stall machen müssten. Die beiden sind nicht begeistert und versuchen dem Engel klarzumachen, dass dies ein Stall sei und sie beide von Häkeldeckchen und anderem Brimborium nicht viel halten. Die ganze "Deko" können die beiden dann aber doch gut brauchen, als ein kleiner Hirtenjunge und seine paar Schafe, und bald darauf auch Maria und Josef frierend und müde den Stall betreten.

*Spieltyp:* Weihnachtsstück  
*Bühnenbild:* Einfache Bühne genügt  
*Spieler:* 10 Kinder oder mehr  
*Spieldauer:* Ca. 20 Minuten  
*Aufführungsrecht:* 11 Bücher

### Personen:

Erzengel Gabriel  
Engel  
Ochse  
Esel  
Hirtenjunge  
Vier Schafe  
Maria  
Josef  
Evtl. weitere Engel

**Erzengel Gabriel:**

*(liest vor)*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

*(Gabriel ab. Vorhang öffnet sich, ein Stall ist angedeutet)*

**Engel:**

*(blickt sich um)*

So geht das nicht. Das geht doch nicht so. So geht das doch wirklich nicht.

*(zieht einen Strohhalbm aus der Krippe)*

Stroh? Das geht doch nicht. Das ist doch nicht sein Ernst?

**Ochse:**

Tschuldigung?

**Engel:**

Ja bitte?

**Ochse:**

Könnte ich dann wieder reinkommen? Es wird kalt hier draußen.

**Engel:**

Reinkommen????

**Ochse:**

Äh ja - der Esel und ich würden jetzt gerne wieder in unseren Stall hinein.

**Engel:**

Euren was?

**Esel:**

Unsern Stall - hast du Tomaten auf den Ohren oder was? Du wolltest dich kurz umsehen, hast du gesagt. Jetzt belegst du schon eine geschlagene Stunde unser Zuhause. So viel gibt es bei uns doch gar nicht zu sehen.

**Engel:**

Allerdings. Es ist ein Skandal!

**Ochse:**

Ein Skandal oder nicht. Auf jeden Fall ist es wärmer als draußen. Also kommen wir jetzt rein.

*(Ochse und Esel stellen sich neben den Engel, der jetzt die Nase rümpft)*

**Engel:**

Also, das duftet jetzt aber gar nicht weihnachtlich. Ihr beiden solltet mal wieder ein Bad nehmen.

**Esel:**

*(zeigt seine schmutzigen Hände)*

Oh ja, und eine Maniküre könnte ich auch vertragen. Der Ochse war auch schon lange nicht mehr beim Frisör ...

**Ochse:**

Vielleicht lasse ich mir morgen von meiner Sekretärin einen Termin geben.

**Engel:**  
Sekretärin? Wohnt hier etwa noch jemand?

*(Ochse und Esel lachen)*

**Ochse:**  
Was glaubst du eigentlich, wo du hier bist?

**Esel:**  
Das ist ein Stall, kein Palast.

**Ochse:**  
Und wir duften nicht nach Weihrauch und Myrrhe, weil wir von der Arbeit kommen und nicht vom Frisör!

**Esel:**  
Und darum hätten wir jetzt auch gerne einen ruhigen Feierabend. Also wenn du hier nichts weiter zu tun hast?

**Engel:**  
Nichts weiter zu tun? Hier ist noch allerhand zu tun!

**Ochse:**  
Wieso das denn?

**Engel:**  
Ihr erwartet Besuch!

**Esel:**  
Nein, erwarten wir nicht.

**Engel:**  
Eben doch. In zwei Tagen ist Weihnachten.

**Ochse:**  
Was soll denn das heißen?

**Engel:**  
Weihnachten. Der Heiland kommt. Gottes Sohn wird geboren.

**Esel:**  
Schön - aber was hat das mit uns zu tun?

**Ochse:**  
Gottes Sohn wird ja wohl nicht in einem Stall das Licht der Welt erblicken?

**Engel:**  
Wenn es nach mir ginge, sicher nicht.

**Esel:**  
Na also.

**Engel:**  
Es geht aber nicht nach mir. Und Er hat es so entschieden.

**Ochse:**  
Wer er?

**Engel:**  
Na Er.  
*(deutet mit dem Kopf nach oben)*

**Esel:**  
Er? Wirklich Er?

**Ochse:**  
Und Er hat entschieden, dass sein Sohn hier zur Welt kommen soll?

**Engel:**  
*(nickt)*

**Ochse:**  
Ach du meine Güte! Dabei ist es hier so unaufgeräumt. Ich hätte doch wenigstens die Fenster geputzt und ...

**Esel:**  
Ochse - wir haben doch gar keine Fenster?

**Ochse:**  
*(...)*  
und wir haben auch noch gar kein Geschenk. Und Essen muss ich auch noch einkaufen und einen Baum muss ich noch besorgen und dann wollte ich auch unbedingt noch was backen und dekorieren muss ich auch noch ...  
*(redet immer schneller)*

**Esel:**  
Ochse!  
*(nimmt den Ochsen bei den Schultern und schüttelt ihn)*

**Ochse:**  
*(blickt verwirrt um sich)*  
Esel - ich glaube, ich war gerade ganz woanders. Habe ich viel dummes Zeug geredet?

**Engel:**  
Nein, meiner Meinung nach nicht.

**Esel:**  
Also für mich hat sich das schon seltsam angehört.

**Engel:**  
Du - entschuldige bitte - bist ja auch ein Esel. Ich aber bin ein Engel - und da kenne ich mich natürlich mit Weihnachten aus. Der Ochse hat das ganz richtig erkannt. Das ist noch überhaupt nicht richtig hier.

**Esel:**  
Kochen und backen? Geschenke? Das ist Weihnachten?

**Engel:**  
Naja - aber wenigstens müssen wir hier noch Einiges vorbereiten. Gottes Sohn mag ja vielleicht in einem Stall zur Welt kommen - aber es muss ja kein Saustall sein.

**Ochse:**  
Hallo? Es ist doch kein Schwein hier - von Saustall kann da ja wohl nicht die Rede sein!

**Engel:**  
So habe ich das nicht gemeint. Aber ihr müsst doch einsehen, dass wir nicht zulassen können, dass der Herr der Welt hier  
*(er blickt sich um)*  
- also das geht einfach nicht. Passt auf, ich habe da ein paar Ideen.

*(flüstert den beiden etwas zu - Vorhang - als der Vorhang sich wieder öffnet, sieht man Laternen, auf kleinen Schmuckdeckchen, Decken, Kissen, auf einem kleinen Tisch steht Essen bereit. Wenn man allerdings noch ein paar Kindern eine kleine Rolle zukommen lassen will, dann kann dieser Umbau auch bei geöffnetem Vorhang stattfinden. In diesem Fall betreten nun einige Dekoengel mit entsprechender Ausstattung die Bühne. Sie verteilen die Deckchen, hängen die Sterne auf und kümmern sich auch um Ochse und Esel. Striegeln, kämmen bürsten - hier ist auch der Einsatz von Parfümspray oder einem großen Puderpinsel möglich)*

**Ochse:**  
Also, das hat er gut hingekriegt, dieser Engel.

**Esel:**  
Wenn ich die Menge der himmlischen Heerscharen zur Verfügung hätte, dann hätte ich das auch geschafft. Also

das Essen lässt mir wirklich das Wasser im Mund  
zusammenlaufen ...

**Ochse:**

Beherrsche dich! Sei mal still - da hat doch wer geklopft.  
Vielleicht ist das schon ....

**Esel:**

Herein!

**Hirtenjunge:**

*(ein kleiner Hirtenjunge, der verweint und verfroren  
aussieht, kommt herein)*

Entschuldigt bitte, kann ich mich einen Moment bei euch  
ausruhen? Ich, ich hab nämlich ...

*(Er beginnt zu weinen)*

**Ochse:**

Ach du liebe Güte, schnell, Esel, ein Taschentuch - der arme  
Kleine hat ja auch noch Nasenbluten - bestimmt von der  
Kälte.

**Esel:**

*(schaut sich um und nimmt dann ein Schmuckdeckchen  
vom Tisch)*

Hier mein Kind, jetzt putz dir erst mal die Nase und sag uns  
dann, was los ist!

**Hirtenjunge:**

*(putzt sich die Nase)*

Ich hab meinen Papa verloren! Und jetzt ist es draußen so  
dunkel, dass ich ihn bestimmt nicht wiederfinde. Und  
außerdem hab ich schrecklichen Hunger, weil ich doch schon  
so lange suche und ...

*(er beginnt wieder zu weinen)*

**Ochse:**

Jetzt ess' erst mal was.

**Esel:**

Bist du bekloppt - du kannst doch nicht - das Essen ist doch  
für - du wirst ja solchen Ärger kriegen - das ist doch  
Diebstahl!

**Ochse:**

Also wenn, dann ist das höchstens Mundraub. Und es ist  
doch genug da! Ein bisschen was werden wir doch abgeben  
können. Hier, Junge, ess' was, dann geht es dir gleich besser!  
*(schiebt dem Jungen einen Lebkuchen in den Mund)*

**Hirtenjunge:**

*(mit vollem Mund)*

Danke - aber ich muss doch weiter - mein Papa sucht  
bestimmt schon nach mir. Wenn es nur nicht so dunkel wäre  
da draußen!

**Ochse:**

Weißt du was - du nimmst jetzt diese Laterne und ein wenig  
Proviand.

*(packt einige Äpfel etc. in ein weiteres Deckchen und  
schnürt es zusammen)*

**Esel:**

Du wirst so einen Ärger kriegen, sag ich dir.

**Ochse:**

Jetzt sei doch still. Du machst dem Kind ja Angst!

**Hirtenjunge:**

Aber ...

**Ochse:**

Wir haben mehr als genug. Diese Decke und diese eine  
Lampe - das fällt doch gar nicht auf.

**Hirtenjunge:**

Aber ...

*(Es klopft. Vier Schafe drängen herein)*

**Esel:**

Wo kommt ihr denn her?

**Hirtenjunge:**

Ich habe sie gefunden.

**Schaf 1:**

Ich habe dich gefunden!

**Schaf 2:**

Und ich habe euch gefunden.

**Schaf 3 und 4:**

Und wir haben uns gefunden.

*(blicken sich verliebt an)*

Und dann euch!

**Hirtenjunge:**

Und deshalb habe ich jetzt so etwas wie eine Herde - aber  
wir müssen die anderen Schäfer finden.

**Schaf 2:**

Und die anderen Schafe!

**Schaf 1:**

Diese Herde ist viel zu klein, um sich sicher zu fühlen.

**Schaf 3:**

Und diese Herde ist auch viel zu klein, um sich warm zu  
fühlen.

**Schaf 4:**

In einer großen Herde kann man sich immer mal in der Mitte  
aufwärmen, aber wir stehen immer im kalten Nachtwind -  
egal, wie eng wir uns aneinander kuscheln.

**Schaf 1:**

*(niest kräftig)*

Ich bin schon total erkältet. Hat jemand ein Taschentuch?

**Esel:**

*(reicht ihr ein weiteres Schmuckdeckchen und schaut den  
Ochsen dabei an)*

Hier - jetzt ist es eh' schon wurscht.

**Schaf 1:**

*(putzt sich die Nase, hält dann dem Esel das Tuch wieder  
hin, steckt es dann aber doch ein)*

Danke - ich glaube, das werde ich noch brauchen können.

**Hirtenjunge:**

*(nimmt seinen Deckenumhang ab und gibt ihn dem Schaf)*

Hier, nimm du die Decke, ich glaube, den brauchst du, sonst  
wirst du noch schlimmer krank.

**Schaf 2-4:**

*(niesen alle lautstark oder husten)*

**Hirtenjunge:**

Mehr Decken habe ich nicht - ich weiß, dass euch allen kalt  
ist. Bestimmt finden wir die Herde bald. Schaut her, wir  
haben eine Lampe geschenkt bekommen! Da können wir  
jetzt die anderen suchen.